Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

24. Februar 1865. **Nro 45.** 24. Lutego 1865.

(439)

Kundmachung.

Nro. 81. Das Kriegs-Ministerium hat aus Anlaß einer fallweise sich herzustellenden Lieferung von Armee-Fußbekleidungen die öffentliche Anboths-Aufforderung unter nachstehenden Bedingungen angeordnet:

1) Diese fallweise Sicherstellung umfaßt nur die einjährige Lieferungsperiode des Jahres 1865, daher mit Rücksicht auf die hiefür entfallende geringere Erforderniß, für den Lieferunsaboth auch das anzubiethende Lieferungs-Minimum von 40000 Paar auf 15000 Paar Fußbekleidungen herabgesetzt wird, wovon jedoch der dritte Theil, oder auf Verlangen des Kriegs-Ministeriums auch mehr in komplet, im Materiale zugeschnittenem Zustande zu liefern ist.

Nebst diesem Lieferungs-Minimum von 15000 Paar Fußbekleidungen ist im Offerte auch das zu leisten mögliche Lieferungs-Maximum anzugeben. Die für obige Lieferungsperiode zum Abschluße gelangenden Kontrakte sind ohne jede weitere Folgerung nur für das Jahr 1865 wirksam.

2. Die zu liefernden Artikeln sind: Schuhe, Halbstiefel, Husaren-Czismen, dann hohe Stiefel für ehemalige Freiwilligen-Uhlanen, und Czismen für die ehemaligen Freiwilligen-Husaren-Regimenter, und Czikosen-Czismen nach den festgesetzten Größengattungen.

3. Unter dem anzubiethenden Gesammtlieferungs-Minimum von 15000 Paar diverse Fußbekleidungen, können sämmtlich obbenannte Artikel oder auch einzelne Artikel, z. B. Schuhe, Halbstiefel allein, zum Anbothe gebracht werden.

4. Die Besohlung der Fußbekleidungen hat aus dem bisher hiezu verwendeten, in Knoppern gegärbten Pfundsohlenleder zu bestehen, doch wird auch die Lieferung von Fußbekleidungen mit Sohlen, aus in Knoppern und Eichenlohe gegärbtem, sogenannten deutschen Sohlenleder erzeugt, zugelassen.

5) Ist der Kontrahent gehalten, die Erzeugung der Fußbekleidungen in eigenen, unter seiner unmittelbaren Beaufsichtigung stehenden Fabrikslokalien bewirken zu lassen, wobei es dem Kriegsministerium freigestellt ist, nach seinem Ermessen, durch Einsichtnahme in den Geschäftsbetrieb sich von der Erfüllung dieser Bedingung zu überzeugen.

6. Von jedem Offerenten ist das vorgeschriebene Leistungs-Zertifikat, dann das Vadium beizubringen, und das Offert in seiner Form und nach seinem Inhalte derart zu verfassen, wie es die mit der Ausschreibung der Lieferung von Fußbekleidungen für das Jahr 1864 hinaus gegebenen Bedingungen, welche bei jeder Monturs-Kommission zur Einsicht aufliegen und welche, außer den obigen Abänderungen, in ihrem übrigen Inhalte auch für die gegenwärtige Anboths-Aufforderung die volle Wirksamkeit haben, vorschreiben.

7. Daß der Offerent diese Bedingungen vollinhaltlich eingesehen habe, daher hievon die genaue Kenntniß besitze und sich denselben in allen Punkten vollkommen unterwerfe und eben so auch die bei den Monturs-Kommissionen aufliegenden Original-Probemuster, dann Material-Dividenden und Konfekzions-Beschreibungen nach ebenfalls genommener Einsicht genau kenne, ist in dem Offerte ausdrücklich zu erklären.

8. Die nach diesen Bestimmungen ausgefertigten Offerte haben längstens bis 1ten April 1865 Mittags 12 Uhr entweder unmittelbar bei dem Kriegsministerium oder bei einem Landes-General-Kommando einzulangen, und es verpflichtet sich das Kriegsministerium, den Offerenten bis 10. Mai 1865 über die Annahme oder Nichtannahme des Offerts oder über die erfolgte Restringirung ein oder des andern angebothenen Quantums, oder der Anbothspreise, oder über die Restringirung beider zu verständigen.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, den 20. Februar 1865.

(432) **Konkurs** (1)

der Gläubiger des Lederhändlers Elias Rosenfeld in Przemyśl.

Nr. 2162. Von dem k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird über das gesammte wo immer befindliche bewegliche, dann über das in jenen Kronländern, für welche die Jurisdikzions-Norm vom 20. November 1852 Nr. 251 des Reichsgesetzblattes Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen des Przemyśler Lederhändlers Elias Rosenfeld der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassevertreter Herrn Dr. Reger, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Zezulka ernannt wurde, bei diesem Kreisgerichte bis Ende Mai 1865 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensazionsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensazions-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagsatzung auf den 19. Juni 1865 Vormittags 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemyśl, am 19. Februar 1865.

(433) **Edikt.** (1)

Nro. 1105. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider das von Malke Mindel zw. N. Selzer geborene Untermann zu gebärende Kind und dessen allfällige Erben Chaim Aron Schreiber und Baruch Steinsberg wegen Löschung der über der Realität Nro. 119 $^2/_4$ dom. 38. p. 495. n. 25. on. versichert gewesenen, auf deren Kaufschilling übertragenen Kauzion von 500 fl. sub praes. 9. Jänner 1865 Z. 1108 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung eine Tagfahrt auf den 13. März 1865 um 11 Uhr Vormittags anberaumt worden ist.

Zur Wahrung der Rechte des belangten Theiles und rücksichtlich zu dessen Vertretung wurde der hiesige Landes-Advokat Dr. Rechen mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Interessenten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landes-Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 6. Februar 1865.

(437) **Edykt.** (1)

Nr. 2061. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie wzywa edyktem posiadacza wekslu zagubionego a następnie opiewającego: Bołszowce den 15. Februar 1864 pr. 100 fl. öst. W. Am 15. Februar 1865 zahlen sie gegen diesen Primawechsel an die Ordre meiner Eigenen die Summe von Gulden Hundert öst. W., den Werth erhalten, und stellen es auf Rechnung ohne Bericht. Herr Kazimierz Czechowicz zahlbar in Stanislau. Dawid Goldschlag, angenommen Kazimierz Czechowicz, aby ten weksel w przeciągu 45 dni od trzeciego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej tutejszemu sądowi tem pewniej przedłożył, gdyż inaczej takowy za nieobowiązujący uznany zostanie.

Z c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 8. lutego 1865.

(440) **Edykt.** (1)

Nr. 1676. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszem, że na prośbę p. p. Lubina i Franciszka Niezabitowskich Józefowi Pruszyńskiemu poleconem zostało, aby prenotacye sum 8163 złp. 15 gr. i 2160 złp. na Zameczku i Woli-Wysockiej dom. 83. pag. 204. n. 25. & 26. on. & pag. 207. n. 24. & 25. on. uskutecznione, do l. 12908-1789 i 13253-1789 w przeciągu 3 dni usprawiedliwił, gdyż inaczej zmazane zostaną.

Gdy miejsce pobytu Józefa Pruszyńskiego jest niewiadome, ustanawia się dlań kuratora w osobie p. adw. dr. Roińskiego, któremu wyżrzeczona uchwała doręczoną została.

Lwów, dnia 4. lutego 1865.

(411) **Edikt.**

Nro. 4859-2330. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird kundgemacht, daß am 24. Jänner 1865 die Firma Adler & Landes für eine Tuchwaarenhandlung in Lemberg in das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen eingetragen worden ist.

Lemberg, am 8. Februar 1865.

(431) **Lizitazions-Ankündigung** (2)

der k. k. Finanz-Landes-Direkzion für Ostgalizien.

Nro. 272-pr. 1865. Nachdem die Ausfuhr des Salzes von Galizien und der Bukowina nach Rußland, beziehungsweise nach Russisch-Bessarabien, Podolien und Volhynien österreichischerseits zollfrei, russischerseits aber die Einfuhr dieses Artikels gegen Entrichtung des jeweiligen Zolles Jedermann gestattet ist, hat das hohe k. k. Finanz-Ministerinm zu Folge Erlasses vom 25. Juni d. J. Z. 47535-2299 bewilligt, daß bei den ost-galizischen Salinen und bei der Saline Kaczyka in der Bukowina verfügbare Speisesalzmengen an Unternehmungslustige zur Ausfuhr nach Rußland abgegeben werden.

Ueber die Hintangabe dieser Ausfuhr werden im Vernehmen der k. k. Finanz-Direkzion in Czernowitz (bezüglich der Saline Kaczyka) Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Im Verwaltungsjahre 1865 d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 werden bei den nachbenannten Salinen die unten angegebenen Speisesalzgattungen und beiläufigen Mengen zur Abgabe an unternehmungslustige Exporteure bereit gehalten werden, u. zw.:

A. Steinsalz in Naturalstücken bis 2 ℔ Wiener Gewichts herab:

bei der Saline Kaczyka in der Bukowina	25000 Zent.
bei der Saline Kossów in Ostgalizien	10000 "
zusammen	35000 "

B. Sudsalz in konischen Fiderle à 30 ℔.

bei der ost-galizischen Saline in Drohobycz	10000 "

C. Sudsalz in konischen Stöckeln von 2 ℔ Wiener Gewichtes bei den ost-galizischen Salinen:

Utorop	5000 "
Łanczyn	20000 "
Kałusz	30000 "
Dolina	6000 "
Bolechow	10000 "
Stebnik	10000 "
und bei der Saline Kaczyka in der Bukowina	4000 "
zusammen	85000 "

D. Grob- oder Nachpfannensalz im loosen Zustande:

bei der Saline Stebnik	2880 "
dtto. Lacko	4320 "
zusammen	7200 "

daher im Ganzen 137200 Zentner Speisesalz.

In den späteren Jahren wird von den gedachten Salzgattungen je nach dem Fortschreiten des Ausbaues und der Einrichtung der Salinen, auch mehr abgegeben werden können, und wird die bezügliche Verlautbarung stets rechtzeitig stattfinden.

Die obbezifferten Speisesalzgattungen werden unter dem nachfolgenden Fiskalpreise per 1 Zentner loco Saline nicht abgegeben und zwar:

Post-Nro.	Namen der Saline	Fiskalpreis per 1 Zentner								Anmerkung.
		Steinsalz		Stöckelsalz à 2 ℔		Füderln à 30 ℔		Grobsalz		
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
1	Kaczyka	2	94	2	92	.	.	.	.	
2	Kossów	3	24	.	.	.	.	.	.	
3	Utorop	.	.	1	72	.	.	.	.	
4	Łanczyn	.	.	1	58	.	.	.	.	
5	Kałusz	.	.	1	72	.	.	.	.	
6	Dolina	.	.	1	64	.	.	.	.	
7	Bolechów	.	.	1	64	.	.	.	.	
8	Drohobycz	.	.	.	.	1	78	.	.	
9	Stebnik	.	.	1	78	.	.	1	84	
10	Lacko	.	.	.	.	.	.	1	96	

Zu dieser Unternehmung wird Jedermann zugelassen, welcher nach dem Gesetze und der Landesverfassung von Pachtungen nicht ausgeschlossen ist, für alle Fälle sind jedoch hievon ausgeschlossen: kontraktsbrüchige Gefällspächter, diejenigen, welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens wider die Sicherheit des Eigenthums, so wie jene, welche wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft, oder wegen Eines oder des Andern in Untersuchung gezogen wurden, wenn diese blos aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Bei der Konkurrenzverhandlung werden nur versiegelte schriftliche Offerte nach dem beiliegenden Formulare angenommen werden.

Die Offerte sind inclusive 23. März 1865 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg (auch bezüglich der Saline Kaczyka in der Bukowina) zu überreichen, und wird die kommissionelle Eröffnung der Offerte am 24. März 1865 bei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg stattfinden.

Als Ersteher wird in der Regel derjenige Offerent angesehen werden, dessen Anboth sich als der beste herausstellt, doch behält sich die Finanz-Verwaltung vor, unter Umständen auch einem anderen Anbiether das Geschäft zuzuschlagen. Bei zwei oder mehreren vollkommen gleichen Anbothen behält sich die Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg die Entscheidung vor.

Die übrigen Bedingnisse so wie Formularien zu Offerten und Vollmachten erliegen bei sämmtlichen ost-galizischen Finanz-Bezirks-Direkzionen, bei der k. k. Finanz-Direkzion in Czernowitz und dem Bukowinaer Zollamte Nowosielica, ferner bei sämmtlichen ost-galizischen Grenz-Zoll-Salzverschleißämtern und Salinenverwaltungen, wie auch bei der Salinenverwaltung und dem Salzverschleißamte Kaczyka in der Bukowina, endlich aber bei der Registratur der Finanz-Landes-Direkzion zu Jedermanns Einsicht.

Lemberg, am 9. Februar 1865.

Ad Nr. 272 pr. de 1865. **Formular A.**

Offert.

(Stempel 50 kr.)

Ich Endesgefertigter verpflichte mich, von der Saline in N. N. im Laufe der Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1865 (Anzahl) Zentner, Sage: . . . . . Zentner Steinsalz in Naturalstücken bis 10 Pf. W. G. (oder . . . . . Zentner, Sage: . . . . . Zentner Sudsalz in Stöckeln) (oder . . . . Zentner, Sage: . . . . . Zentner Grobsalz im losen Zustande) Behufs der Ausfuhr nach Rußland abzunehmen und loko Saline für einen Zentner Steinsalz . . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ. (oder für 1 Zentner Sudsalz in Stöckeln . . fl. . . kr. Sage: . . . . österr. Währ. (oder für 1 Zentner Grobsalz . . fl. . . kr. Sage: . . . . österr. Währ.) stets baar im Vorhinein zu entrichten, (oder zwar zu entrichten, doch bitte ich mir die obige Salzmenge in Partien à . . . . Zentner, Sage: . . . . Zentner gegen Kreditirung und Baarzahlung binnen 30 Tagen nach dem Aufbruche des Transportes von der Saline ausfolgen zu lassen) wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Lizitations-Ankündigung und in den zugehörigen Bedingnissen vom . . . . . Zahl 272—Pr. de 1865 enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen wolle.

Als Angeld schließe ich im Baaren . fl. . . kr. Sage: . . . österr. Währ. bei (oder als Angeld schließe ich die den Erlag von . . fl. . . kr. österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. . . . . Kasse in N. N. vom . . ten . . . . Zahl . . . bei. Auch schließe ich das Zeugniß des k. k. Bezirksamtes N. N. vom . . ten . . . . Zahl . . . über meine Vertrauenswürdigkeit und Solidität an.

(Ort der Ausfertigung des Offertes und Datum.)

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Wohnortes.)

Anmerkung. Falls eine Gesellschaft das Offert einreicht, sind die Für- und Zeitwörter in der vielfachen Zahl einzustellen, auch hat jeder Mitofferent das Zeugniß über seine Vertrauenswürdigkeit beizubringen und sich eigenhändig zu unterfertigen.

Ogłoszenie licytacyi

od c. k. krajowej dyrekcyi finansowej dla Galicyi wschodniej.

Nr. 272-Pr. de 1865. Ponieważ wywóz soli z Galicyi i Bukowiny do Rosyi, a mianowicie do Besarabii rosyjskiej, Podola i Wołynia ze strony austryackiej bez opłaty cła, ze strony rosyjskiej zaś dowóz tego artykułu za uiszczeniem każdorazowego cła każdemu jest dozwolony, wysokie c. k. ministeryum finansów stosownie do rozporządzenia z 25. czerwca b. r. l. 47535-2299 pozwoliło, aby zapasy soli kuchennej, będące do rozporządzenia w salinach wschodnio-galicyjskich i w salinie Kaczyka na Bukowinie były wydawane mającym chęć zajmowania się tem przedsiębierstwem do wywozu do Rosyi.

Co do wypuszczenia tego wywozu, w porozumieniu z c. k. finansową dyrekcyą w Czerniowcach (względem saliny Kaczyka) podaje się do wiadomości publicznej, co następuje:

W roku administracyjnym 1865, t. j. od 1. stycznia do końca grudnia 1865 w następujących salinach będą niżej wyszczególnione gatunki soli kuchennej w ilościach w przybliżeniu obliczonych trzymane w pogotowiu dla wydawania ich trudniącym się handlem wywozowym, a do tego przedsiębiorstwa chęć mającym, a mianowicie:

A. *Sól kamienna w kawałkach naturalnych do 2 funt. wagi wiedeńskiej na dół.*

W salinie Kaczyka na Bukowinie	25.000 cetnarów
" " Kossów w Galicyi wschodniej	10.000 "
Razem	35.000 cetnarów.

B. *Warzonka w solówkach ostrokręgowych po 30 funt.*

W wschodnio-galicyjskiej salinie w Drohobyczu	10.000 cetnarów.

C. *Warzonka w topkach ostrokręgowych po 2 funty wagi wiedeńskiej.*

w wschodnio-galicyjskich salinach:

Utorop	5.000 cetnarów
Łanczyn	20.000 "
Kałusz	30.000 "
Dolina	6.000 "
Bolechów	10.000 "
Stebnik	10.000 "
W salinie Kaczyka na Bukowinie	4.000 "
Razem	85.000 cetnarów.

D. Sól gruba (Nachpfannensalz) w stanie miałkim.

W salinie Stebnik . . . . 2.880 cetnarów
„ „ Lacko . . . . 4.320 „

Razem . . 7.200 cetnarów

zatem ogółem . . . . 137.200 „
soli kuchennej.

W latach następnych w miarę postępu produkcyi i urządzenia salin można będzie z wymienionych gatunków soli wydawać nawet więcej a odnośne ogłoszenie będzie zawsze wydane w należytym czasie.

Wyżej wymienione gatunki soli kuchennej nie będą wydawane niżej następujących cen fiskalnych jednego cetnara loco salina, a mianowicie:

Liczba porząd.	Nazwisko saliny	Cena fiskalna jednego cetnara								Uwaga.
		sól kamienna		sól w topkach à 2 funt.		solówki à 30 f.		sól gruba		
		zł.	k.	zł.	k.	zł.	k.	zł.	k.	
1	Kaczyka . . .	2	94	2	92	.	.	.	.	
2	Kossów . . .	3	24	.	.	.	.	.	.	
3	Utorop . . .	.	.	1	72	.	.	.	.	
4	Łanczyn . . .	.	.	1	58	.	.	.	.	
5	Kałusz	.	.	1	72	.	.	.	.	
6	Dolina	.	.	1	64	.	.	.	.	
7	Bolechów . .	.	.	1	64	.	.	.	.	
8	Drohobycz . .	.	-	.	.	1	78	.	.	
9	Stebnik . . .	.	.	1	78	.	.	1	84	
10	Lacko	.	.	.	.	.	.	1	96	

Do tego przedsiębiorstwa będzie przypuszczony każdy, kto nie jest od dzierżaw wyłączony na mocy praw i ustaw krajowych. W każdym jednak razie są wyłączeni: dzierżawcy dochodów, którzy złamali kontrakty, ci którzy za zbrodnię lub przestępstwo przeciw bezpieczeństwu własności, jakoteż ci, którzy za przemytnictwo lub ciężkie kontrawencye byli karani albo za jedno lub drugie pociągani pod śledztwo, gdy to tylko dla braku dowodów prawnych zniesione zostało.

Przy licytacyi będą przyjmowane tylko opieczętowane pisemne oferty według tu załączonego formularza:

Oferty mają być podane włącznie do 23. marca 1865 do prezydyum c. k. krajowej dyrekcyi finansowej we Lwowie (nawet co do saliny Kaczyka na Bukowinie), a otwarcie ofert w obecności komisyi nastąpi 24. marca 1865 w c. k. krajowej dyrekcyi finansowej we Lwowie. Jako nabywcę uważać się będzie zawsze tego oferenta, którego oferta najkorzystniejszą się okaże, wszelako administracya finansowa zastrzega sobie nawet przy tych okolicznościach powierzyć interes innemu oferentowi. Przy dwóch lub więcej zupełnie równych ofertach krajowa dyrekcya finansowa we Lwowie zastrzega sobie rozstrzygnięcie.

Inne warunki, tudzież formularze na oferty i pełnomocnictwa znajdują się we wszystkich powiatowych dyrekcyach finansowych Galicyi wschodniej, w c. k. dyrekcyi finansowej w Czerniowcach i bukowińskim urzędzie celnym w Nowosielicy, dalej we wszystkich granicznych celnych urzędach sprzedaży soli i administracyach salin, jakoteż w administracyi salin i urzędzie przedaży soli Kaczyka na Bukowinie, a nakoniec w registraturze krajowej dyrekcyi finansowej i mogą być przez każdego przejrzane.

Lwów, dnia 9. lutego 1865.

Ad N. 272. Pr. de 1865.

Formularz A.

Oferta.

(Stempel 50 c.)

Ja niżej podpisany zobowiązuję się z saliny w N. N. w ciągu czasu od 1. stycznia do końca grudnia 1865 odkupić (liczba) cetnarów, mówię . . . . cetnarów soli kamiennej w kawałkach naturalnych do 10 funtów wagi wiedeńskiej (lub . . cetnarów, mówię . . . . . . cetnarów warzonki w topkach, lub . . . . . cetnarów, mówię . . . . . cetnarów soli grubej w stanie miałkim) do wywozu do Rosyi, i loco salina za jeden cetnar soli kamiennej . . . zł. . . kr., mówię: . . . . w. a. (lub za jeden cetnar warzonki w topkach . . . zł. . . kr., mówię: . . . . . w. a., lub za jeden cetnar soli grubej . . . zł. . . kr., mówię: . . . . w. a.) zawsze w gotowiźnie uiścić z góry, (lub wprawdzie uiścić, ale proszę kazać mi wydać powyższa ilość soli w partyach po . . . cetnarów, mówię: . . . . . cetnarów z zakredytowaniem i za wypłatą w gotowiźnie w ciągu dni 30stu po wyprowadzeniu transportu z saliny), przyczem przydaję zapewnienie, że w ogłoszeniu licytacyi i w należących do niego warunkach z . . . . . . l. 272/Pr. de 1865 zawarte postanowienia dokładnie znam i te wypełnię.

Jako wadyum załączam w gotowiźnie . . . zł. . . kr., mówię: . . . . w. a. (lub jako wadyum załączam kwit c. k. . . . . kasy w N. N. z dnia . . . . l. . . . poświadczający złożenie . . zł. . . c. w. a. Także załączam świadectwo c. k. urzędu powiatowego w N. N. z dnia . . . . l. . . . jako jestem godnym zaufania i rzetelnym.

(Miejsce wystawienia oferty i data.)

Uwaga. Jeżeli ofertę podaje stowarzyszenie, natenczas zaimki i czasowniki należy położyć w liczbie mnogiej i każdy z oferentów ma załączyć świadectwo, jako jest godnym zaufania i podpisać się własnoręcznie.

(434) **Edikt.** (1)

Nr. 135. Das k. k. Bezirksamt als Gericht in Wiśniowczyk fordert hiermit die unbekannten Eigenthümer der nachspezifizirten, über 32 Jahre depositenämtlich aufbewahrten Urkunden auf, damit dieselben binnen der Frist von Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen wegen Erhebung dieser Urkunden unter Nachweisung ihrer Ansprüche um so gewisser sich melden, als sonst nach Ablauf dieser Frist die nicht erhobenen Urkunden aus dem Depositenamte zur weiteren Aufbewahrung an die Registratur abgegeben werden würden.

I. Aufbewahrte Urkunden zu Gunsten der Nachlaßmasse des Ignaz Dominik Konopka.

1. Schuldschein ddto. 1. August 1787 vom Ignaz Rzeczycki über 3000 poln. Gulden zu Gunsten des Ignaz Dominik Konopka ausgestellt.

2. Schuldschein ddto. 14ten Dezember 1778 von L. Rzewuska über 1569 poln. Gulden. 5 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

3. Schuldschein ddto. 1. August 1798 von L. Rzewuska über 2954 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

4. Schuldschein ohne Datum von J. Potocka über 35 Dukaten ausgestellt zu Gunsten des J. D. Konopka.

5. Schuldschein ddto. 1. August 1789 von Franz Sokołowski über 560 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

6. Schuldschein ddto. 20ten Oktober 1783 von Icko Wołowicz über 150 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

7. Schuldschein ddto. 18. April 1790 vom Jakob Fayski über 18 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

8. Schuldschein ddto. 17. Jänner 1783 vom J. Chrzanowski über 1623 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

9. Schuldschein ddto. 16. Februar 1794 vom Mortko Schilbach über 225 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

10. Schuldschein ddto. 12. Juli 1793 vom Ławro Dziki über 72 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

11. Schuldschein ddto. 25. April 1794 vom Stefan Smereczyński über 138 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

12. Schuldschein ddto. 16. Februar 1785 vom Michael Mossakowski über 100 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

13. Schuldschein ddto. 20. März 1783 vom Alexander Mossakowski über 500 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

14. Schuldschein ddto. 17. September 1773 vom Peter Dąbrowski über 12 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

15. Schuldschein ddto. 20. Dezember 1772 vom Wesołowski über 90 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

16. Schuldschein ddto. 12ten Dezember 1790 vom Thaddäus Janiszewski über 7 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

17. Schuldschein ddto. 17. Februar 1790 vom Ankel Chochlowicz über 12 Dukaten zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

18. Schuldschein ddto. 3. April 1791 vom Pańko Cykwas über 130 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

19. Schuldschein ddto. 23. April 1791 vom Semko Nachaczewski über 110 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

20. Schuldschein ddto. 7. April 1793 vom Konstantin Jurkiewicz über 32 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

21. Schuldschein ddto. 10. April 1789 vom Wasyl Nachaczewski über 48 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

22. Schuldschein ddto. 14. April 1793 vom Jacko Słobodzian über 18 poln. Gulden 10 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

23. Schuldschein ddto. 1. Februar 1789 vom Anton Uhacz über 257 poln. Gulden 8 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

24. Schuldschein ddto. 22. März 1792 vom Simeon Bieliński und Johann Kuliczyński über 99 poln. Gulden 14 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

25. Schuldschein ddto. 1. November 1793 vom Iwan Stępy und dessen Sohn Iwan über 70 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

26. Schuldschein ddto. 25. Februar 1794 vom Mortko Giebmann über 1139 poln. Gulden 15 Groschen zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

27. Schuldschein ddto. 5. Mai 1791 vom A. Piedznicki über 150 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

28. Schuldschein ddto. 5. Oktober 1795 vom Valentin Krzeszowski über 42 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

29. Schuldschein ddto. 25. Februar 1794 vom Stefan Smereczyński über 44 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

30. Quittung ddto. 16. Februar 1785 vom Thaddäus Mossakowski über 10.000 poln. Gulden zu Gunsten des J. D. Konopka ausgestellt.

31. Charta bianca durch Julius Janson de la Stotk über 35 Dukaten unterzeichnet.

II. Zu Gunsten der Nachlaßmasse der Marya Pietnycka:

I. Schuldschein ddto. 11. September 1815 vom Joseph Benedykt Pietnycki über 1800 russ. Silb. Rub. zu Gunsten der Eheleute Wojciech und Ludwika Kadłubiskie ausgestellt.

II. Schuldschein ddto. 19. August 1817 von demselben über 1200 russ. Silb. Rubel zu Gunsten der Maryanna Pietnycka ausgestellt.

III. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Anton Biliński:

1. Schuldschein ddto. 2. Mai 1819 von Sophia und Alexander Sozańskie über 273 holl. Dukaten zu Gunsten der Eheleute Anton und Domicella Bilińskie ausgestellt.

2. Schuldschein ddto. 15. Oktober 1821 von Justine Gräfin Golejewska über 200 russ. Silb. Rub. zu Gunsten des Anton Biliński ausgestellt.

IV. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Konstantin Lipnicki:

1. Schuldschein ddto. 15. September 1823 vom Joseph Pietnycki über 77 russ. Silb. Rub. zu Gunsten des Konstantin Lipnicki ausgestellt.

2. Schuldschein ddto. 29. Juni 1818 vom Joseph Pietnycki über 30 Dukaten zu Gunsten des Pfarrers Koziołkowski ausgestellt.

3. Schuldschein ddto. 1. Jänner 1794 von Anna Stoińska über 2000 poln. Gulden zu Gunsten des Eustach Lipnicki ausgestellt.

V. Zu Gunsten der Nachlaßmasse des Peter Lewicki.

1. Schuldschein ddto. 13. August 1816 vom Gabriel Stroński zu Gunsten des Peter Lewicki ausgestellt.

Wiśniowczyk, den 25. Jänner 1865.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.